

## Nachbarschaft: Wie wohnen wir gemeinsam am besten?

**Lernziel:** Ich lerne Regeln der Nachbarschaft kennen. Ich kenne Situationen im Wohnhaus und weiß, was wichtig ist.

### 1. Wie wohnen Menschen in Österreich und anderen Ländern?

Wie wohnen Sie? Haben Sie früher anders gewohnt? Was gefällt Ihnen am besten? Wohnen Menschen in Österreich anders als in anderen Ländern? Erzählen Sie.

- Wohnung
- Reihenhhaus
- Wohngemeinschaft (WG)
- Haus mit Garten

#### Redemittel:

Jetzt wohne ich..

Früher habe ich in ... gewohnt.

Mir gefällt/gefallen ... nicht (, denn ...).

In Österreich wohnen die Menschen ...

### 2. Was muss man in einem Wohnhaus beachten?

Ordnen Sie die Bilder dem Text zu.

1. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind für eine saubere Hausanlage verantwortlich. Sie müssen ihren Müll in die richtige Mülltonne schmeißen.

2. Nach 22:00 Uhr darf man nicht laut fernsehen oder Musik hören. Das stört die Nachbarinnen und Nachbarn vielleicht.

3. Fahrräder, Möbel oder andere Dinge darf man nicht in den Gang stellen. Motorräder darf man auch nicht im Keller oder im Stiegenhaus abstellen.

4. Rauchen ist in den allgemeinen Bereichen verboten (im Stiegenhaus, im Keller).

5. Haustiere sind nicht in allen Wohnanlagen erlaubt.

6. Grillen am Balkon oder im Garten ist nicht immer erlaubt. Man muss sich informieren und die Nachbarinnen und Nachbarn fragen.





**Info zur Mülltrennung:**  
Es gibt verschiedene Container für verschiedene Abfälle: z.B. Plastik gehört in den Plastik-Container, Glas in den Altglas-Container. Infos unter:  
<https://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/service/publikationen/pdf/flugblatt-getrennte-sammlung-de.pdf>



Was kann in einem Wohnhaus erlaubt oder verboten sein? Kreuzen Sie an.

	✓	✗
1. Laute Musik in der Wohnung nach 22 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Plastikflaschen im Restmüll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Rauchen im Stiegenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ein buntes Schild an der Haustür	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Hunde in der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Grillen am Balkon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Möbel im Stiegenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Pflanzen am Balkon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Warum ist das verboten oder erlaubt?  
Sprechen Sie in der Gruppe.

... ist/sind verboten,  
denn ...

... ist/sind erlaubt,  
weil ...

**Info: Hausordnung**

**Haustiere:** In manchen Wohnanlagen bzw. in manchen Wohnungen sind Haustiere verboten. Das steht dann im Mietvertrag oder in der Hausordnung. Man muss sich informieren.

**Grillen am Balkon:** Darf man auf dem Balkon oder im Garten grillen? Bitte informieren Sie sich! Das Grillen ist erlaubt? Bitte trotzdem die Nachbarinnen und Nachbarn fragen!





Füllen Sie die Lücken aus und schreiben Sie: Was dürfen Sie? Was dürfen Sie nicht?

Im Stiegenhaus darf ich/darf ich nicht \_\_\_\_\_  
denn \_\_\_\_\_.

In der Wohnung darf ich/darf ich nicht \_\_\_\_\_  
denn \_\_\_\_\_.

Am Balkon darf ich/darf ich nicht \_\_\_\_\_  
denn \_\_\_\_\_.

Plastik-Müll darf ich/darf ich nicht \_\_\_\_\_  
denn \_\_\_\_\_.



Überlegen Sie, wie Sie auf Situationen richtig reagieren können. Lesen Sie die Situationen und kreuzen Sie an.

1. Sie wollen am Balkon grillen, aber Ihre Nachbarinnen und Nachbarn stört der Rauch. Was machen Sie?  
 Ich grille am Wochenende.       Ich grille nicht.  
 Ich grille, wenn die Nachbarinnen und Nachbarn auf Urlaub sind.
2. Ihre Möbel haben keinen Platz in der Wohnung oder im Keller. Was machen Sie?  
 Ich stelle die Möbel vor die Wohnungstür.  
 Ich verkaufe die Möbel.  
 Ich bringe die Möbel zum Sperrmüll.
3. Ihre Tochter spielt Klavier. Sie übt gern am Abend. Was machen Sie?  
 Sie darf spielen, wann sie will.  
 Sie soll nicht nach 22 Uhr spielen.  
 Ich informiere mich bei den Nachbarinnen und Nachbarn: „Ist es zu laut? Stört es Sie/Stört Sie der Lärm?“

### Infos zum Sperrmüll:

**Sperrmüll** = große Abfälle oder Abfälle aus besonderem Material, die nicht in den normalen Müll gehören. z.B.: Möbel, Teppiche, Fenster, Türen, Matratzen, etc.

Elektrische Geräte, Fahrräder, Bauschutt, Motoren oder Eisenstangen müssen Sie zu einem **Mistplatz** bringen. Alle Mistplätze in Wien finden Sie hier: <https://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/service/publikationen/pdf/asi-tafeln.pdf>



4. Ihr Nachbar hat zwei Katzen, die immer vor Ihrer Tür stehen. Das stört Sie. Was machen Sie?

- Ich sage dem Nachbarn, dass mich das stört.
- Ich vertreibe die Katzen aus dem Haus.
- Ich rufe die Polizei.

**3. Was ist gute Nachbarschaft?**

Sammeln Sie Ideen.





Lesen Sie die Aussagen von vier Hausbewohnern. Was ist diesen Personen wichtig? Unterstreichen Sie.

**Raul, 35 Jahre**

Ich wohne seit einem Monat in einer Wohnung mit meiner Frau und meinen drei Kindern. Wir haben sehr nette Nachbarn. Die ältere Dame im 3. Stock hat angeboten, dass sie auch auf unsere Kinder aufpasst, wenn wir Hilfe brauchen. Das finde ich ganz toll, wenn Menschen so hilfsbereit sind.

**Asmaa, 27 Jahre**

Mein Mann und ich sind seit zwei Jahren in Österreich. Wir haben eine kleine Wohnung in einem Wohnhaus. Jetzt haben wir auch ein Baby. Meine Nachbarn helfen mir mit dem Kinderwagen. Wir können immer mit dem Lift fahren. Das ist sehr nett.

**Nora, 43 Jahre**

Ich bin Übersetzerin und arbeite viel von Zuhause. Gute Nachbarschaft ist mir sehr wichtig. Wenn ich etwas brauche, z.B. Eier oder Salz, klopfe ich bei meiner Nachbarin an und frage sie. Das ist überhaupt kein Problem. Ich kenne viele von meinen Nachbarn. Das ist wichtig.

**Norbert, 78 Jahre**

Ich lebe schon seit 40 Jahren in der gleichen Wohnung. Ruhe ist wichtig für mich. Im Haus leben viele junge Leute. Wenn die Musik laut ist oder wenn sie viel Lärm machen, klopfe ich an und beschwere mich. Für meine Nachbarn ist das ok. Sie wissen, dass ich alt bin und Ruhe haben möchte.

Was machen Sie für eine gute Nachbarschaft? Erzählen Sie.

Füllen Sie die Lücken aus und nehmen Sie die Wörter aus dem Kästchen.

**Wortschatz:**  
**sich beschweren** = sagen, was einem nicht gefällt/was einen stört.

wichtig – mehr – besser – wichtiger – schöner

1. Nette Nachbarn sind \_\_\_\_\_ als ruhige Nachbarn.
2. Ein sauberes Stiegenhaus ist \_\_\_\_\_ als ein dreckiges Stiegenhaus.
3. In einem Wohnhaus leben \_\_\_\_\_ Personen als in einem Einfamilienhaus.
4. Gute Nachbarschaft ist \_\_\_\_\_ im Leben.



## Lösungsblatt

**(2)** Bild Müllentsorgung: 1; Bild Ruhestörung: 2; Bild Möbel im Hof: 3; Bild Mann raucht: 4; Bild Katze und Hund: 5; Bild Grill: 6;

1. ✗; 2. ✗; 3. ✗; 4. ✓; 5. ✓ ✗; 6. ✓ ✗; 7. ✗; 8. ✓

1. Ich grille, wenn die Nachbarn auf Urlaub sind.

2. Ich verkaufe die Möbel./Ich bringe die Möbel zum Sperrmüll.

3. Sie soll nicht nach 22 Uhr spielen./Ich informiere mich bei den Nachbarinnen und Nachbarn: „Ist es zu laut? Stört es Sie/Stört Sie der Lärm?“

4. Ich sage dem Nachbarn, dass mich das stört.

**(3)** 1: wichtiger; 2: schöner; 3: mehr; 4: wichtig;

## Quellen

1 Screenshot Mistplätze Wien: Publikationen der MA 48. Online im Internet: URL: <https://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/service/publikationen/pdf/asi-tafeln.pdf> [2016-02-29]

Fotos: Fotolia